

**LANDKREIS**



**Niederschrift über die**

**1. Sitzung des Jugendkreistags**

**im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Main-Spessart in Karlstadt**

---

Sitzungsdatum:	Dienstag, den 06.12.2022
Beginn:	09:08 Uhr
Ende:	11:56 Uhr

**Anwesend:**

Landrätin

Frau Sabine Sitter

Gymnasien:

Balthasar-Neumann-Gymnasium Marktheidenfeld

<b>Leticia Pfenning</b>	
<b>Elina Fertig</b>	
<b>Ines Winkler</b>	

Friedrich-List-Gymnasium Gemünden

<b>Justus Kaufmann</b>	
<b>Leni Kliment</b>	
<b>Emil Hagemann</b>	

Theodosius-Florentini-Schule Gemünden

<b>Silas Löser</b>	
<b>Milla Basic</b>	

Realschulen:

Georg-Ludwig-Rexroth-Realschule Lohr

<b>Jonas Drikitis</b>	
<b>Katrin Troian</b>	

Johann-Rudolph-Glauber-Schule Karlstadt

<b>Philipp Günther</b>	
<b>Dennis Hasenstab</b>	
<b>Calotta Keller</b>	

Staatliche Realschule Gemünden

<b>Valentina C. Rüttiger</b>	
<b>Nils Lorenz Jäger</b>	

Staatliche Realschule Marktheidenfeld

<b>Annalena Mohr</b>	
<b>Liah Partes</b>	

Theodosius-Florentini-Schule Gemünden

<b>Linus Wöhning</b>	
<b>Hope Schuhmann</b>	

Mittelschulen

Gustav-Woehrnitz-Mittelschule Lohr

<b>Kayra Akgün</b>	
<b>Efe Özdemir</b>	

Konrad-von-Querfurt-Mittelschule Karlstadt

<b>Resul Zorlu</b>	
<b>Sultan Demirtok</b>	

Mittelschule Gemünden

<b>Jasmin Hensel</b>	
<b>Lina Oftring</b>	

Abwesend:

Theodosius-Florentini-Schule Gemünden

<b>Hans Eschenbacher</b>	
--------------------------	--

Georg-Ludwig-Rexroth-Realschule Lohr

<b>Jonas Staab</b>	
--------------------	--

Staatliche Realschule Marktheidenfeld

<b>Johann Lenk</b>	
<b>Fabian Tandel</b>	

Mittelschule Marktheidenfeld

<b>Andreas Hannibal</b>	
<b>Maja Roth</b>	
<b>Danielius Stabulionis</b>	

# Tagesordnung:

## Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Vorstellung des Jugendkreistags
3. Wahl der Sprecher/-innen
4. Die Schullandschaft im Landkreis Main-Spessart
5. Antrag der Staatlichen Realschule Marktheidenfeld zur Förderung des Robotik-Kurses
6. Anträge der Staatlichen Realschule Gemünden sowie der Mittelschule Lohr zur kostenlosen Ausstattung von Schulen mit Hygieneartikeln
7. Anträge der Mittelschule Gemünden zu mehr Jugendtreffpunkten, mehr Technik im Unterricht sowie zum Unterricht über die Finanzierung im späteren Leben
8. Antrag der Staatlichen Realschule Gemünden zu einem Finanzausschuss für einen Skaterplatz in Gemünden
9. Mobilität und ÖPNV im Landkreis Main-Spessart
10. Antrag des Balthasar-Neumann-Gymnasiums Marktheidenfeld zur Optimierung der ÖPNV Fahrzeiten
11. Antrag der Staatlichen Realschule Gemünden zum kostenlosen ÖPNV für die Schüler/innen im Landkreis und der besseren Anbindung ländlicher Gebiete
12. Kurze Anfragen

Landrätin Sitter eröffnet um 09:08 Uhr die öffentliche Sitzung des Jugendkreistags und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass die Ladung ordnungs- und termingemäß ergangen und der Jugendkreistag beschlussfähig ist.

Als sachkundige Berater sind anwesend:

Herr Krebs (AL 2), Herr Gehret (SG 13), Frau Nicolai, Frau Mützel (beide SG14), Frau Hebig, Frau Krause, Herr Götz (alle SG 23), Frau Auth (Staatliches Schulamt) und Herr Lippert (Bürgermeister Stadt Gemünden).

## **Öffentlicher Teil**

### **1. Begrüßung**

Die Vorsitzende begrüßt das neue Gremium und die anwesenden Lehrer. Im Anschluss daran, stellt sie die Verwaltung und die Presse vor und erläutert die Rahmenbedingungen der Sitzung.

### **2. Vorstellung des Jugendkreistags**

Herr Krebs informiert über den Landkreis Main-Spessart, das Landratsamt und seine Aufgaben und stellt den Kreistag und seine Funktion anhand einer Präsentation vor, die Bestandteil des Protokolls ist.

Frau Hebig stellt sich vor und erläutert, welche Veranstaltungen im Bereich der kommunalen Jugendarbeit von ihr und ihrer Kollegin Frau Krause geplant und durchgeführt werden. Die Eckpunkte der Geschäftsordnung werden dem Gremium anhand der Präsentation erläutert. Weiter informiert sie über die Zusammensetzung der Mitglieder des Jugendkreistags und die Voraussetzungen dafür. Um einen reibungslosen Ablauf der Vertreterregelung und der Antragsstellung zu gewährleisten, werden die Schulen gebeten, die Vertreter/-innen der Gremiumsmitglieder bis zur nächsten Sitzung zu melden und pro Antrag ein Formular zu verwenden. Die Anträge sollen an das Funktionspostfach [Jugendkreistag@lramsp.de](mailto:Jugendkreistag@lramsp.de) gemailt werden.

Frau Krause stellt sich kurz vor und erklärt die Geschäftsordnung, wie z. Bsp. das Budgetrecht, Beschlüsse und Beschlussfähigkeit, Öffentlichkeit und den Ablauf der Sitzung, sowie die Verhaltensregeln.

### **3. Wahl der Sprecher/-innen**

Frau Krause bittet um die Wahl der Sprecher/-innen und informiert das Gremium über deren Aufgaben, die ähnlich denen eines Klassen- bzw. Schülersprechers sind. Die Sprecher/-innen sind sowohl Ansprechpartner der Delegierten, als auch für die Verwaltung des Landratsamtes und die Vertretung des Gremiums nach außen, z. Bsp. für die Vorstellung eines Antrags im Kreistag. Bei Wunsch auch mit anderen Beteiligungsformaten.

Herr Krebs erklärt den Ablauf, leitet die Wahl und bittet um Meldungen, wer gerne Sprecher/-in werden möchte und warum.

Frau Mohr von der Realschule Marktheidenfeld interessiert sich für Politik und nimmt am Wahlfach für Politik teil. Sie findet es wichtig, dass sich Jugendliche beteiligen und mitentscheiden können.

Herr Zorlu von der Konrad-von-Querfurt Mittelschule in Karlstadt ist bereits Schülersprecher an seiner Schule.

Frau Pfenning vom Balthasar-Neumann-Gymnasium in Marktheidenfeld ist froh, dass die Jugend mit eingebunden wird und würde die Anliegen gerne vertreten.

Herr Krebs fragt im Gremium nach weiteren Wortmeldungen und erklärt, wenn sich niemand weiteres für die Funktion des Sprechers bewirbt, keine Wahl benötigt wird und die drei Vertreter/-innen feststehen.

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Vertretern/-innen die sich zur Verfügung gestellt haben und bittet um die Kontaktdaten im Anschluss der Sitzung. Sie informiert das Gremium welche Aufgaben der Jugendkreistag im Landkreis hat, welche Anträge machbar sind und welche nicht.

### **4. Die Schullandschaft im Landkreis Main-Spessart**

Die Vorsitzende stellt Herrn Gehret, den Sachgebietsleiter des Sachgebietes 13 Schulen, Sport und Kultur vor und erläutert dem Gremium die Einordnung der Anträge in Zuständigkeiten, für was der Jugendkreistag zuständig ist, wo die Zuständigkeiten der Kommunen liegen und wie der Jugendkreistag das Budget von 10.000,- € einsetzen kann.

Sie führt aus, warum manche Anträge nicht umgesetzt werden können. Oft liegt es daran, dass das Landratsamt dafür nicht zuständig ist. In diesem Fall muss die zuständige Stelle dafür gesucht werden und diese ggf. ins Gremium eingeladen werden.

Herr Gehret informiert das Gremium anhand der Präsentation über die Schullandschaft Main-Spessart. Er teilt mit, dass sich auf der Folie Seite 23 Finanzen, zum Punkt Investitionen Sanierung / Erweiterung / FLG / SRG die aktuelle Summe von 40 Mio. auf 46,5 Mio. erhöht hat.

#### **5. Antrag der Staatlichen Realschule Marktheidenfeld zur Förderung des Robotik-Kurses**

Frau Mohr von der Staatlichen Realschule Marktheidenfeld stellt den Antrag vom 25.10.2022 vor und erläutert warum die Teilnehmer des Robotik-Kurses die Förderung von 500,- € beantragen. Dieser Kurs ist sowohl auf Landes, als auch auf Bundesebene bekannt und ein Zugpferd der Schule. Es konnten bereits sehr viele Wettbewerbe gewonnen werden und es sollen noch weitere folgen. Sehr viele Schüler investieren ihre Zeit am Nachmittag dafür.

Herrn Gehret ist der Robotik-Kurs bekannt und er sieht den Antrag auf jeden Fall förderfähig. Er bittet Frau Mohr darum auf die Schulleitung zuzugehen. Herr Schmitt, Schulleiter der Staatlichen Realschule Marktheidenfeld, möge sich mit ihm in Verbindung setzen. Der Landkreis übernimmt diese Förderung. Das Budget in Höhe von 500,- € muss hierfür nicht eingesetzt werden.

Herr Jäger möchte wissen was genau gefördert wird ob dies nur die Ausstattung der Roboter oder auch die Fahrten und die Unterbringung zu den Wettbewerben betrifft.

Herr Gehret teilt mit, dass die Förderung hauptsächlich die Hardware betrifft. Den Schulen ist bekannt, wann für einen Wettbewerb eine Fahrt und Unterbringung notwendig ist, ob diese im Rahmen des Unterrichts für notwendig zu erachten und dies als Sachaufwand zu bewerten ist.

Herr Jäger erklärt, dass aktuell der Förderverein der Schule die Kosten für Wettbewerbe übernimmt.

Herr Gehret entgegnet, dass Herr Feser auf ihn zukommen soll und nach einer Prüfung ggf. die Kosten dafür übernommen werden können.

Die Vorsitzende teilt mit, dass Fördervereine von Schulen und der Landkreis bezüglich dieser Themen im Gespräch sind.

## **6. Anträge der Staatlichen Realschule Gemünden sowie der Mittelschule Lohr zur kostenlosen Ausstattung von Schulen mit Hygieneartikeln**

Die Vorsitzende führt aus, dass die Staatliche Realschule Gemünden und die Mittelschule Lohr die kostenlose Ausstattung von Schulen mit Hygieneprodukten beantragt hat und bittet um die Vorstellung der Anträge.

Herr Jäger von der Staatlichen Realschule Gemünden beantragt die kostenlose Ausstattung der Schule mit Hygieneartikeln, wie Tampons und Binden, um die Kosten für Schülerinnen zu senken, da der Kauf einen großen finanziellen Aufwand darstellt.

Frau Akgün von der Mittelschule Lohr stellt deren Antrag ebenfalls vor und begründet ihn damit, dass dies noch immer ein Tabuthema ist und sich viele Schülerinnen nicht trauen die Lehrkräfte oder das Sekretariat nach vorhandenen Hygieneartikel zu fragen. Für viele Schülerinnen ist dies ein großer Kostenfaktor und oft bleiben sie der Schule in diesen Tagen fern.

Die Vorsitzende möchte wissen, was an niederschwelliger Unterstützung notwendig und möglich ist, dass die Hygieneartikel bei den „Richtigen“ ankommen.

Herr Jäger teilt mit, dass es Automaten zum Kauf gibt, die in der Schule installiert werden könnten. Die Kosten für einen Automaten belaufen sich auf 179,95 €. Die betroffenen Schülerinnen können die Hygieneartikel im Bedarfsfall entnehmen.

Herr Zorlu spricht sich für eine Box in den Mädchentoiletten aus, da diese oft nicht den Mut haben, Lehrkräfte darauf anzusprechen.

Frau Akgün plädiert ebenfalls für eine Box in den Mädchentoiletten, da hier keine zusätzlichen Kosten für Automaten anfallen und diese beschädigt werden können.

Frau Troian berichtet über die Erfahrungen mit Boxen in den Mädchentoiletten. Diese wurden durch die Toiletten geworfen und die Tampons und Binden lagen auf dem Boden verteilt. Aufgrund dieser Erfahrung spricht sie sich für die Automaten aus.

Die Vorsitzende schließt sich aufgrund der Nachhaltigkeit und besseren Nutzbarkeit dieser Meinung an und verweist auf das Budget des Jugendkreistags. Die zu erwartenden Folgekosten beider Varianten (Automaten oder Boxen) machen eine vorherige Hochrechnung notwendig, besonders, wenn weitere Schulen im Landkreis Bedarf anmelden. Die kostengünstigere Variante wären die Boxen, diese würden das Budget weniger belasten. Sie weist das



Gremium darauf hin, einen Auftrag an die Verwaltung zu stellen, die dies berechnen möchte und zur nächsten Sitzung eine sitzungsreife Vorlage zu präsentieren. Die Vorsitzende befragt die Gremiumsmitglieder, ob sie mit diesem Vorgehen einverstanden sind.

Hiermit besteht Einverständnis.

Sie betont, dass diese Zustimmung bewirkt, dass das anteilige Budget von 3.000,- € nicht verloren geht, sondern mit in das nächste Jahr übertragen werden kann.

### **Beschluss:**

Der Jugendkreistag beschließt die Verwendung von 3.000,- € für die Anschaffung von Hygieneartikeln für die Schulen. Die Umsetzung wird von den Mitgliedern des Gremiums mit der Verwaltung besprochen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja:	25
Nein:	0

Die Sitzung wird um 10:20 Uhr für eine kurze Pause unterbrochen.

<b>7. Anträge der Mittelschule Gemünden zu mehr Jugendtreffpunkten, mehr Technik im Unterricht sowie zum Unterricht über die Finanzierung im späteren Leben</b>
---

Die Vorsitzende führt in die Anträge der Mittelschule Gemünden zu mehr Jugendtreffpunkten, mehr Technik im Unterricht, sowie zum Unterricht über die Finanzierung im späteren Leben ein.

Frau Oftring von der Mittelschule Gemünden stellt den Antrag zur Finanzierung im späteren Leben vor und erläutert, dass man als junger Mensch aus der Schule geht und kein Wissen darüber hat, wie man eine Steuererklärung erstellt oder seine Finanzen planen kann. Jugendtreffs, die auch bei schlechtem Wetter besucht werden können, sind in den wenigsten Gemeinden vorhanden. Die von Städten finanzierten Schulen sind technisch zurückgeblieben, wie z. Bsp. das Fehlen von digitalen Tafeln zeigt.

Die Vorsitzende stellt fest, dass dies zum großen Teil den Bereich Gemünden betrifft.

Herr Gehret informiert das Gremium über die Zuständigkeit von mehr Technik im Unterricht, sowie zum Unterricht selbst, über die Bereitstellung der Hard- und Software und die Aufgabe der Stadt Gemünden als Sachaufwandsträger.

Der Digitalpakt Schule wird im nächsten Jahr umgesetzt werden. Ziel ist es, die Schule perspektivisch für einen digitalen Unterricht zu ertüchtigen. Die Schulen in Sachträgerschaft des Landkreises waren und sind schon immer sehr gut ausgestattet. Vor der Corona Pandemie hat man nie an Distanzunterricht gedacht. In dieser Zeit haben sowohl der Landkreis, als auch die Kommunen gemeinsam viel Geld eingesetzt, um dies zu ermöglichen. Die Ausstattung der Schule wird älter, wie man am Beispiel der Tablets sieht, die im nächsten Jahr bereits zum dritten Mal ausgetauscht werden. Hier wird stets investiert.

Die Forderung mehr Technik im Unterricht einzusetzen ist vielschichtig. Die Gestaltung des Unterrichts, welche und wie viel Technik darin vorkommt, wird in München festgelegt. Aktuell gibt es vier Pilotversuche vom Kultusministerium an Landkreisschulen, die ausschließlich mit dem Tablet arbeiten und somit das Schulbuch ersetzen.

Die Vorsitzende bittet Herrn Lippert als zuständiger Sachaufwandsträger, diesen Antrag mit seiner Verwaltung und dem Stadtrat zu besprechen.

Herr Lippert begrüßt alle und freut sich über die Möglichkeit, zu diesem Antrag Stellung nehmen zu können. Zum Antrag mehr Technik im Unterricht teilt Herr Lippert mit, dass dies der Weg ist, den alle Schule gehen, auch in Gemünden. Er betont, dass sich die Stadt Gemünden nicht mit dem Landkreis vergleichen kann, aber stets etwas mehr investiert, als andere Kommunen. Im Bereich der Förderprogramme ist Gemünden gut dabei, wie z. Bsp. das digitale Klassenzimmer und zwei nagelneue Computerräume zeigen, die mit über 50.000,- € eingerichtet wurden. Im Zuge des Digitalpakts wurde die komplette Hardware neu ausgeschrieben, ein Paket über 85.000,- € geschnürt. Es sind neue Ausschreibungen angestoßen worden und die Angebote dafür aktuell im Rücklauf. Anfang nächsten Jahres wird mit der Auslieferung und Installation in der Mittelschule begonnen werden. Die Stadt Gemünden investiert unabhängig der Förderprogramme von Staat und Bund, aktuell 91.000,- € in Notebooks und iPads, diese stehen gerade in der Beschaffung. In die Schulen werden im laufenden Jahr 180.000,- € investiert. Aktuell stehen in der Mittelschule die bauliche Digitalisierung, die Vernetzung und Ausstattung an. Nach Abschluss dieser Maßnahme sind die Schulen zukunftsfähig und sehr gut ausgestattet. Die Schulleitung erstellt die Medienkonzepte und die Gestaltung des Unterrichts, geht damit auf die Stadt zu und der Stadtrat entscheidet über die Mittel. Er versichert den Schülern, dass bei den Schulen nicht gespart wird. Er bittet die Schüler mit ihren Wünschen auf die Schulleitungen zuzugehen. Diese sollen die Bedarfe dann bei der Stadt einreichen.

Die Vorsitzende betont, dass Herr Lippert jetzt für Gemünden spricht, ermutigt jedoch auch die anderen Schüler diesen Weg in ihrer Schule bzw. Kommune zu gehen.

Herr Löser möchte wissen, ob die Schulen den Digitalpakt Schule noch zusätzlich erhalten, oder dieser bereits im Förderpaket enthalten ist und ob davon alle Schulen profitieren oder nur die weiterführenden Schulen.

Herr Lippert erklärt, dass den Digitalpakt Schule grundsätzlich alle Schulen erhalten, da dieser vom Bund getragen wird. Den Mittelschulen steht ein Betrag von 85.000,-€ zur Verfügung, die Grundschulen und auch der Landkreis mit seinen weiterführenden Schulen erhalten eigene Fördermittel.

Die Vorsitzende übergibt das Wort an Frau Auth vom staatlichen Schulamt, die zum Thema Finanzen noch ausführlicher Stellung nehmen kann.

Frau Auth führt aus, dass bereits viel zur technischen Ausstattung gesagt wurde und Herr Lippert den Digitalpakt erklärt hat. Um diese Fördermittel zu erhalten, mussten alle Schulen ein Medienkonzept erstellen, was von allen Schulen erfolgreich umgesetzt wurde. Im Schulamt gibt es zwei Beraterinnen, wovon eine für die technische Ausstattung und eine für die inhaltliche Beratung der Lehrer zuständig ist. Frau Auth bittet die Gremiumsmitglieder bei den jeweiligen Schulleitungen nachzufragen, was die Schulen bisher erhalten haben, falls die Medienkonzepte noch nicht bekannt sind. Frau Auth lag der Antrag bezüglich der späteren Finanzplanung und Steuererklärung nicht vor, sie weist jedoch darauf hin, dass es in der Mittelschule das Fach WIB Wirtschaft und Beruf gibt, in welchem ab der 5. Klasse die Themen Beruf und Wirtschaft altersgerecht vermittelt werden. Dies beinhaltet ebenfalls Betriebs erkundungen und Betriebspraktika. Die Unterrichtseinheiten Wirtschaft und Recht spielen je nach Jahrgang eine intensivere Rolle. Hier geht es um die Vermittlung folgender Lerninhalte: bewusster Umgang mit Geld, Taschengeld, gemeinsames Einkaufen, Finanzpläne für Abschlusspläne. In der 9. Klasse geht es um spätere Finanzierungen, Versicherungen und den Besuch bei einer Bank. Im Vordergrund steht die Vermittlung des verantwortungsbewussten Umgangs mit Geld. Spezielle Wünsche und Ideen müssen an den Lehrer weitergegeben werden. Das Thema Steuererklärung macht vermutlich erst Sinn, wenn man im Arbeitsleben steht.

Frau Hebig informiert das Gremium zum Jugendtreffpunkt Gemünden und erklärt, dass die Kommunale Jugendarbeit zuständig für Strukturen und Jugendzentren ist und auch mit den Sozialarbeitern und den Bürgermeister in Kontakt ist, die ein Jugendzentrum installieren wollen. Denn 1/3 der Kosten für qualifiziertes Personal wird vom Landkreis übernommen. Dies ist ein Anreiz für die Kommunen sich zu engagieren. Mit Gemünden steht man in Kontakt und Planungen über Angebote für die Jugend laufen bereits.

Herr Lippert ergänzt, dass Gemünden bereits ein Jugendzentrum mit hauptamtlichen Jugendpflegerinnen hatte, bis der Bedarf der Schulkindbetreuung aufkam. Die Stadt Gemünden ist bestrebt wieder ein Jugendzentrum bzw. Jugendplätze zu finden. Die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten stellt sich aufgrund der Vorschriften, die es zu beachten und einzuhalten gilt, sehr schwierig dar. Es liegt nicht an den Kosten für die Stellen der Hauptamtlichen, diese sind bereits seit Jahren im Haushalt eingeplant. Die Stadt Gemünden ist offen für Hinweise und Ideen, bezüglich geeigneter Räumen und Plätzen.

### **Beschluss:**

Der Jugendkreistag beschließt einen Appell an die Stadt Gemünden a.Main, die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für ein Jugendzentrum fortzusetzen. Die Jugendkreisräte/-innen geben an ihre Schulen die Bitte zur Mithilfe bei der Suche nach Räumlichkeiten weiter.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja:	25
Nein:	0

Die Verwaltung gibt die Unterlagen an die Stadt Gemünden, das Jugendamt und das Schulamt weiter.

Herr Zorlu Resul merkt an, dass in der Schule Karlstadt zu viele Container bestellt wurden. Wenn es nur um die Räumlichkeiten geht, könnte man auch mit Containern Möglichkeiten schaffen.

<b>8. Antrag der Staatlichen Realschule Gemünden zu einem Finanzausschuss für einen Skaterplatz in Gemünden</b>
---

Die Vorsitzende führt in das Thema ein und übergibt das Wort an Herrn Jäger von der staatlichen Realschule Gemünden. Dieser erklärt das Ziel des Antrags, welches darin besteht, dass sich die Jugendlichen mehr an der frischen Luft treffen und sich bewegen.

Herr Lippert informiert, dass der Wunsch nach einem Skaterplatz kein neues Thema ist und man auch schon länger auf der Suche nach einem geeigneten Platz ist. Auch hier scheitert es nicht am Geld, sondern an geeigneten Plätzen, die weder im Hochwassergebiet, noch in der Nähe der Kläranlage liegen sollen. Er sei für Wünsche und Ideen offen und lädt die Jugendlichen ein, sich direkt an ihn zu wenden. Die Planung des Skaterplatzes soll unter Einbindung der Jugend erfolgen.

Die Vorsitzende teilt mit, dass der Antrag auf einen Finanzausschuss des Budgets des Jugendkreistags abzielt. Da aktuell weder eine konkrete Planung, noch Kosten vorliegen, kann das Budget aktuell für andere Anträge und Anschaffungen im Landkreis genutzt werden.

### **Beschluss:**

Der Jugendkreistag ist mit einer Vertagung des TOP 8 bis zur weiteren Konkretisierung der Planungen einverstanden.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja:	23
Nein:	2

## **9. Mobilität und ÖPNV im Landkreis Main-Spessart**

Die Vorsitzende erteilt das Wort an Frau Mützel. Diese stellt sich dem Gremium vor und informiert anhand der Präsentation über die Aufgaben und Struktur des ÖPNV.

Frau Mützel ergänzt, dass der Landkreis Main-Spessart nicht dem Verbund Untermain Aschaffenburg angehört, nur dem VVM. Es bestehen Planungen den VVM auf weitere unterfränkische Landkreise, z.B. Bad Kissingen und Schweinfurt zu erweitern.

## **10. Antrag des Balthasar-Neumann-Gymnasiums Marktheidenfeld zur Optimierung der ÖPNV Fahrzeiten**

Die Vorsitzende bittet Frau Pfenning, die Vertreterin des Balthasar-Neumann-Gymnasiums den Antrag vorzustellen. Sie bittet um Optimierung der Fahrzeiten, da manche Schüler/-innen am Morgen erst kurz vor acht oder auch oft zu spät mit dem Bus in der Schule ankommen. Andere Schüler/-innen sind bereits 45 Minuten vor Unterrichtsbeginn in der Schule. Es wäre wünschenswert, die starken Abfahrtszeiten um 13:00 Uhr mit zusätzlichen Bussen zu unterstützen, da keine Sitzplätze zur Verfügung stehen und die Busse übervoll sind. Dies ist besonders in Krankheitszeiten nachteilig, da die Schüler eng aneinander stehen und zum anderen kann während des Bremsvorgangs des Busses keine Sicherheit gewährleistet werden. Am Wochenende gibt es kaum Busverbindungen zwischen den Dörfern rund um Marktheidenfeld.

Frau Mützel informiert, dass während der Stoßzeiten vor und nach dem Unterricht alle Schüler/-innen gleichzeitig zu befördern sind, dafür jedoch nur ca. 70 Busse zur Verfügung stehen. In der Pandemie war dies eine grenzwertige Herausforderung, zusätzliche Busse einzusetzen. Für die Busunternehmen und den Landkreis ist es nicht wirtschaftlich, weitere Busse

anzuschaffen und Personal für zwei Stunden am Tag einzustellen. In der Praxis fahren die Busse meistens zweimal, um die Schüler/-innen mit den weiteren Strecken zuerst zu befördern, die Schüler/-innen mit den kurzen Anfahrten im Anschluss. Zusatzbusse sind sehr teuer, nicht wirtschaftlich und die Option, den Schulbeginn zu unterschiedlichen Zeiten beginnen zu lassen, ist ein umfassender Planungsprozess, der gerade in Main-Spessart wegen der vielen Schulstandorte schwierig ist. Für Sitz- und Stehplätze gibt es nur die Angaben bei der Zulassung der Busse, eine weitere gesetzliche Regelung und einen Anspruch auf einen Sitzplatz gibt es nicht.

Die Vorsitzende fasst zusammen, dass das Ergebnis der Ausführungen von Frau Mützel das Budget des Jugendkreistags übersteigt und schlägt vor, den Antrag im Ausschuss für Mobilität, Landkreisentwicklung und Digitalisierung vorzutragen. In diesem Ausschuss sind viele Bürgermeister vertreten, mit denen diese Schnittstelle diskutiert werden kann.

Wenn noch weitere Rückmeldungen der Schulen vorliegen, wird Frau Mützel sich die Sachlage gezielt vor Ort ansehen. Hier wäre es wichtig, konkret die betroffenen Buslinien zu kennen, um dies dann im Ausschuss zu diskutieren. Da der Landkreis diese Problematik auch von der wirtschaftlichen Seite betrachten muss, ist es von Bedeutung, ob dies eine allgemeine Problematik ist oder sich nur auf ein oder zwei Personen konzentriert.

### **Beschluss:**

Der Jugendkreistag bittet den Ausschuss für Landkreisentwicklung, Mobilität und Digitalisierung sich mit der Thematik, der besseren Anpassung der Busfahrpläne an die Unterrichtszeiten, zu befassen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja:	25
Nein:	0

Frau Basic hat vor einigen Wochen auf dem Bezirksaussprachetag mit einer Ministerin gesprochen und erfahren, dass die Wertschätzung der Kostenübernahme der Busfahrkarten für die höheren Klassen im Gymnasium sehr groß sei, um weiterhin seine Hobbies ausführen zu können und sich mit Freunden zu treffen. Sie bittet um Informationen, ob Änderungen bezüglich der Finanzierung der Fahrkarten für die G9 Klassen geplant sind.

Frau Mützel teilt mit, dass zu dieser Thematik keine neuen Informationen vorliegen und keine Änderungen kommen sollen. Die Fahrkarte muss ab der 10. Klasse weiterhin selbst finanziert werden.

Die Vorsitzende nimmt dieses Anliegen mit.

**11. Antrag der Staatlichen Realschule Gemünden zum kostenlosen ÖPNV für die Schüler/innen im Landkreis und der besseren Anbindung ländlicher Gebiete**

Valentina Rüttiger von der Staatlichen Realschule Gemünden stellt den Antrag bezüglich eines kostenlosen ÖPNV für alle Schüler/-innen vor, um umweltfreundlicher und kostengünstiger im Landkreis unterwegs sein zu können.

Frau Mützel informiert, dass der Landkreis einen kostenfreien ÖPNV alleine nie bestreiten können wird. Dies müssten die Kommunen über die Kreisumlage mitfinanzieren. Für den Landkreis würde dies bedeuten, dass jedes Jahr 10.000 Schüler/-innen eine kostenlose Fahrkarte bekommen. Dies würde eine schwierige Planung und Bereitstellung zur Folge haben und kann nur von der Bundesregierung finanziert werden. Die Mobilität ist wichtig und aus diesem Grund bekommen die Schüler/-innen, die einen gesetzlich geregelten Anspruch darauf haben, die Fahrkarte, aber eben nicht alle Schüler/-innen die näher an den Schulen wohnen. Eine kostenfreie Fahrkarte für alle Schüler/-innen im Landkreis einzuführen ist unrealistisch.

Die Vorsitzende erklärt, dass für diesen Antrag der Landtag zuständig ist und die Verwaltung diesen an das zuständige Gremium weiterleiten wird.

Frau Mützel weist auf den ausliegenden Flyer hin, der einen Überblick über die Jugendfreizeitkarte gibt. Diese ist täglich ab 14:00 Uhr und in den Schulferien ab 09:00 Uhr gültig. Dies ist ein Angebot des Verbundes aus unserer Region.

Die Vorsitzende informiert das Gremium, dass der Antrag zum Thema ÖPNV zu spät eingereicht wurde und bittet um Zustimmung, diesen Punkt noch mit auf die Tagesordnung zu nehmen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	21
Nein:	4

Die Vorsitzende trägt den Antrag der Gustav Wörnitz Schule vor. Diese bittet um eine Überprüfung der Busverbindungen am Abend und ob die Etablierung einer späteren Linie um 22:00 Uhr möglich und sinnvoll ist, um den Jugendlichen im Landkreis eine flexiblere Freizeitgestaltung zu ermöglichen.

Die Vorsitzende schlägt vor, diesen Antrag mit in den Ausschuss für Landkreisentwicklung, Mobilität und Digitalisierung zu nehmen.

## Beschluss:

Der Jugendkreistag bittet den Ausschuss für Landkreisentwicklung, Mobilität und Digitalisierung, sich mit der Thematik einer besseren Anpassung der Busfahrpläne an die Unterrichtszeiten und einer Überprüfung der letztmöglichen Busverbindung zu befassen.

## Abstimmungsergebnis:

Ja:	25
Nein:	0

## 12. Kurze Anfragen

Es stehen keine weiteren Anfragen an.

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass die nächste Jugendkreistagssitzung am 25.05.2023 stattfindet.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 11:56 Uhr.

Karlstadt, 16.02.2023

Die Vorsitzende:



Sabine Sitter  
Landrätin

Der Schriftführer:



Streitenberger  
OVR